



## Lebendiges Ungarn

**M**it Ungarn verbinden die meisten Deutschen wohl kaum mehr als eine große Vergangenheit mit einem Schuss „Sissi“-Romantik oder ein preiswertes Strandreiseziel. Der Jazz ist – trotz Gabor Szabo, trotz György Szabados – für uns nichts, das man mit Ungarn verbindet. Jetzt haben wir die Möglichkeit, das zu ändern: Eines der renommierten Jazz- und Klassik-Labels Ungarns, das 1988 gegründete BMC (Budapest Music Center Records), wird auf dem deutschen Markt vertrieben, und seine jüngsten Jazz-Veröffentlichungen zeigen eine lebendige, originelle ungarische Jazz-Szene.

Zwei der Namen dürften zumindest einigen Jazz-Interessierten schon aufgefallen sein. Der Saxophonist Mihály Dresch ist einer der prominentesten Schüler von Szabados, ein Musiker, der immer neue Versuche der Verbindung von ungarischer Folklore mit Jazz unternimmt, und der Pianist Béla Skakcsi Lakatos gehört seit den 1960ern zu den prominentesten Pianisten des Landes. Für „Skakcsi Generation“ trifft er bzw. seine beiden Söhne Róbert und Béla Jr., sowie deren Cousin Kálmán Oláh auf eines der führenden Rhythmus-Gespanne des Jazz, den Bassisten John Patitucci und den Schlagzeuger Jack DeJohnette. Wer Ehrfurcht oder gar Angst vor den großen Namen erwartet, wird enttäuscht werden. Alle vier Pianisten spielen in der Klasse der Weltstars. Am abenteuerlustigsten erweist sich Papa Béla, der gleich als Einstieg eine hervorragende, weit ausholende Version von „Round Midnight“ vorlegt. Die drei anderen sind weniger wagemutig, aber durchaus auf der Höhe der Zeit, und so ist hier eine sehr unterhaltende, abwechslungsreiche Trio-CD entstanden.

Dreschs CD bringt weit mehr so etwas wie einen „nationalen Stil“ zum Vorschein durch die Verwendung des einheimischen Hackbretts Cimbalom und der Violine – beide eng mit der ungarischen Zigeunermusik identifiziert – und durch das Repertoire, das mehrfach auf Volksmusikthemen aufbaut. Dennoch hat „Argyélus“ nichts geschmacklerisch Weltmusikalisches, sondern besteht als überzeugende, druckvolle Jazz-Platte. Besonderer Höhepunkt ist Ellingtons „In a Sentimental Mood“, das Dresch

auf der Blockflöte spielt mit einem stimmigen Solo von Miklós Lukács auf dem Cimbalom.

Noch überraschender und unerwarteter sind die beiden anderen Neuheiten, die Musiker einer jüngeren Generation vorstellen. Der 1972 geborene Gitarrist Csaba Palotai knüpft mit seinem Quintett an die Musik an, die man in den 1980ern hinter Tom Waits hörte, an Gitarristen wie Marc Ribot, bevor er die kubanische Folklore entdeckte. Aus solchen Einflüssen hat er ein tragfähiges eigenes Konzept gebastelt, und seine Gruppe mit zwei Saxophonisten und einer Tuba als Bassinstrument setzt seine Ideen abenteuerlustig um.

Die überzeugendste dieser vier Neuheiten aber stammt von dem Altsaxophonisten Viktor Tóth. Das mag an dem etwas anderen US-Gast liegen, den er sich geladen hat. Hamid Drake gehört sicher zu den faszinierendsten und beständigsten Schlagzeugern des aktuellen Jazz, und er gibt der Musik eine Kraft, die sonst schwer zu erreichen gewesen wäre. Doch die Soli des Leaders und auch die seiner ungarischen Mitstreiter Mátyás Szandai am Bass und Ferenc Kovács mit originellem Trompetenspiel halten Drakes großem Standard stand.

Kurz und gut: Der Ausflug in den Osten lohnt sich für Jazz-Fans fast jeden stilistischen Interesses.

Stephan Richter

### Skakcsi Generation with Jack

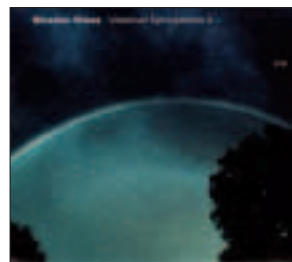
**DeJohnette and John Patitucci**, 8 Trios for 4 Pianists; Béla Skakcsi Lakatos, Róbert Skakcsi Lakatos, Béla Skakcsi Lakatos Jr., Kálmán Oláh (p), John Patitucci (b), Jack DeJohnette (dr) (2003); CD 126 (65')

**Mihály Dresch Quartet**, Argyélus; Mihály Dresch (ts, ss, rec, voc), Miklós Lukács (cimbalom), Mátyás Szandai (b), István Baló (dr), Ferenc Kovács (v) (2006); CD 131 (54')

**Grupa Palotai**, Singapore; Csaba Palotai (g, perc), Rémi „Wildmimi“ Sciuto (as, bs, sopraninos, synth b), Thomas de Pourquery (as, ss), Nicolas Mathuriau (dr, perc), Didier Havet (sousaphone) (2006); CD 133 (43')

**Viktor Tóth**, Climbing with Mountains; Victor Tóth (as), Hamid Drake (dr), Mátyás Szandai (b), Ferenc Kovács (tp), Péter Pallai (spoken word) (2006); CD 132 (63')

Alle bei BMC/Codæx



## Ambitioniert

**U**niversal Syncopations“ nannte sich ein Aufsehen erregendes, ausgesprochen jazziges Album in phänomenaler All-Star-Besetzung (Jan Garbarek, Chick Corea, John McLaughlin, Jack DeJohnette), das der Kontrabassist Miroslav Vitous vor vier Jahren veröffentlichte. Anders als der Titel „Universal Syncopations II“ vermuten lässt, handelt es sich hierbei jedoch keineswegs um eine Fortsetzung jenes Projekts, weder personell noch konzeptionell. An Stelle einer reinen Studioband gibt es jetzt ein gut eingespieltes Trio als Kernensemble, das verschiedentlich um ausgewählte Solisten erweitert und mit orchestralen Effekten angereichert wird.

Letztere bezieht der tschechische Virtuose aus seinem CD-ROM-Archiv von sinfonischen Soundsamples, das er seit Anfang der 1990er Jahre aufgebaut und ständig weiterentwickelt hat und das in Studios mittlerweile zum professionellen Standard gehört. In Konzerten setzt er es seit langem ein; es bietet ihm nicht allein orchestrale Sounds, sondern erweiterte kompositorische Möglichkeiten. Auf dem Album nutzt er diese voller Ambition, lässt die Jazzer von Sinfonieorchester und Chören umkreisen, schafft mal Kontraste, mal ein dichtes Ineinander von klassischen und jazzgerechten Sounds, komponierten und improvisierten Strukturen.

Das Kerntrio setzt sich, neben Vitous, aus den Saxophonisten Gary Campbell und dem Drummer Gerald Cleaver zusammen, zu denen sich mitunter weitere Jazz-Bläser oder auch der italienische Bandoneonspieler Daniele di Bonaventura („Mediterranean Love“, ein atmosphärisches Glanzlicht) gesellen. Die zentrale Rolle freilich spielt allemal der wundervoll klingende Kontrabass des Wahlamerikaners aus Prag.

Berthold Klostermann

Musik  
Klang

★★★★  
★★★★★

**Miroslav Vitous**, Universal Syncopations II; Miroslav Vitous (b), Bob Mintzer, Gary Campbell, Bob Malach (reeds), Randy Brecker (tp), Daniele di Bonaventura (bandoneon), Vesna Vasko-Cáceres (voice), Gerald Cleaver, Adam Nussbaum (dr) (2004/05) ECM/Universal CD 1718357 (52')



## Verlässlich

Ähnliche musikalische Erfahrungen können einen beträchtlichen Alterunterschied überbrücken und dafür sorgen, die Dinge zu spüren, auf die es ankommt. Sowohl der Pianist Cedar Walton als auch der Saxophonist Dale Barlow erhielten im kreativen Modern-Jazz-Ambiente des Drummers Art Blakey den letzten Schliff. Walton in den 1960er Jahren und Barlow zwanzig Jahre später. Für „Manhattan After Hour“ trafen sich die beiden im Studio.

Bunte Lichter und gedämpfter Lärm. Jeder kennt die Stimmung, die sich bei einem nächtlichen Spaziergang in einer Großstadt einstellt. Die Straßen sind leergefegt, und im Vergleich zur Tageshektik ist Ruhe eingeleitet. Doch aus irgendeinem Fenster oder Club könnten ähnlich verlockende Sounds erklingen, wie sie das Cedar Walton Trio und der Saxophonist Dale Barlow zelebrieren.

Evergreens wie „My Heart Stood Still“ und „Don't Blame Me“ wechseln sich mit zügig interpretierten Themen wie „Con Alma“ und „Relaxin' At Camarillo“ ab. Offenbar inspirieren gefühlvolle Balladen Cedar Walton ebenso zu farbenprächtigen Motivreihen wie schnellere Stücke. In seine ausgeglichene Spielweise fließt der Erfahrungsschatz, den er als Sideman in den Bands prominenter Hardbop-Musiker machte, relaxt ein.

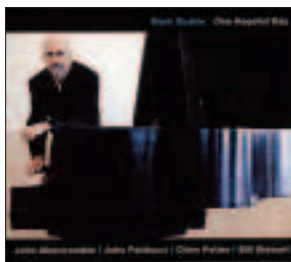
Auch das Engagement des australischen Saxophonisten Barlow, der Waltons reguläres Trio zum Quartett aufstockt, stellt sich als adäquate Wahl heraus. Seine eingebungsvollen Improvisationen bringen Bewegung ins Geschehen und komplettieren das von Walton angestrebte musikalische Stimmungsbild. Aber nicht nur das: Mit dem einprägsamen Thema „Harpy“ – es ist das einzige Original der Session – entpuppt sich der Saxophonist auch als ideenreicher Komponist.

*Gerd Filtgen*

**Musik**  
**Klang**

★★★★  
★★★★

**Cedar Walton Trio & Dale Barlow**,  
Manhattan After Hours; Cedar Walton  
(p), Dale Barlow (ts), Dave Williams (b),  
Billy Higgins (dr) (2007)  
Challenge/Sunny Moon CD 73261 (68')



## Hoher Standard

Welcher Musiker würde ablehnen, sollte ihm Sonny Rollins das Angebot machen, in seine Band einzusteigen? Als er die Frage an Mark Soskin richtete, zögerte dieser keine Sekunde. Fast 15 Jahre spielte der Pianist mit dem Tenorsax-Titan. Dabei trat die eigene Karriere in den Hintergrund.

Jetzt will es der agile über Fünfzigjährige doch noch wissen. In den vergangenen Jahren überraschte der auch als Dozent an der Manhattan School Of Music in New York unterrichtende Pianist als Leader ausgezeichnete Modern-Jazz-Sessions. Wie stark er sich gerade diesem Genre verpflichtet fühlt, demonstriert Soskin auf „One Hopeful Day“ mit einer für ihn optimal zugeschnittenen Quartett-Besetzung.

Für das emotionale Spiel des Pianisten, bei dem man nie sicher sein kann, ob sich nicht urplötzlich lyrische Sequenzen zu swingenden Parts verändern, war Chris Potter erste Wahl. Er gehört zu den derzeit angesagten Saxophonisten, die sich selbstbewusst in den diversen Regionen improvisierter Musik zwischen Mainstream und Avantgarde bewegen. Hinzu kommt ein bestens eingespieltes Rhythmus-Team, wofür John Patitucci kräftige Basslinien und Bill Stewarts diffiziles Schlagzeugspiel bürgen.

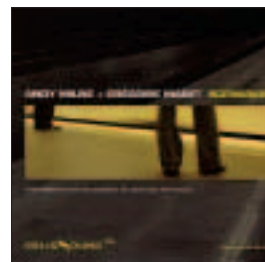
Auf früheren Platten setzte Mark Soskin überwiegend Eigenkompositionen ein. Bei der neuen CD rückte er von dieser Konzeption ab. Neben wenigen Originals dominieren Interpretationen von Standards und Jazz-Klassiker. Ein weiterer Pluspunkt der Session liegt in dem Engagement von John Abercrombie. Mit seinem auserlesenen Gitarrenspiel ergänzt er Soskins Diskurse und setzt darüber hinaus einen Kontrast zu Potters einfallsreichen Saxophoneinsätzen.

*Gerd Filtgen*

**Musik**  
**Klang**

★★★★  
★★★★

**Mark Soskin**, One Hopeful Day; Mark  
Soskin (p), Chris Potter (ss, ts), John  
Patitucci (b), Bill Stewart (dr), John  
Abercrombie (g) (2006)  
Kind Of Blue/Rough Trade CD 10019 (64')



## Traumlandschaften

Mancher Pianist bleibt ein Leben lang im Schatten, ein Sideman. Nicht dass Andy Milne nicht aufgefallen wäre: Er war 2004 „Rising Star Keyboardist“ im Down Beat. Seine Band „Dapp Theory“ ist eine zeitgenössische Funk Band, die auch HipHop in den Jazz holt. Milne selbst aber stand bis jetzt kaum im Rampenlicht. Er liebt Béla Bartók und Stevie Wonder, auch Joni Mitchell, spielt mit Ravi Coltrane und Ralph Alessi, gehörte vor allem zu Steve Colemans M-Base-Kollektiv, dem vielleicht letzten originär schwarzen Jazz-Nachkömmling.

Steve Coleman hatte Milne im berühmten Musikcenter Banff kennen gelernt und den Kanadier überredet, nach New York zu ziehen. Musik, sagt Milne, birgt die Möglichkeit, passionierte Geschichten zu erzählen, sich für den Frieden und die kollektive Verantwortung einzusetzen, um die spirituelle Kondition der Menschen zu verbessern. Musikmachen hat für Milne mit Wahrheit zu tun, mit Aufrichtigkeit. Das klingt altmodisch – in Wahrheit ist es eine uralte Vision.

Hört man Milnes neues Album – fast zeitgleich erscheint sein erstes Soloalbum – mit dem nach Toots Thielemans wohl berühmtesten Harmonikaspieler Gregoire Maret, würde man vielleicht ein rein europäisches Duo vermuten, so schön romantisch musizieren sich beide durch die Improvisationen. Maret spielt in der Pat Metheny Group, kann also mit seinem melancholischen Instrument Traumlandschaften malen. Milne zaubert seine spreizende Akkorde dazu. Maret ist Mitglied in Dapp Theory; schon auf den Tournées jammt den beiden im Duett. „Es war faszinierend, wie aus dem, was wir kreierten, ganze Stücke entstanden“, sagt Milne. Beide Musiker sind denkbar unterschiedlich. Aber Gegensätze ziehen sich offenbar an. Auch in der Musik.

*Tilman Urbach*

**Musik**  
**Klang**

★★★★  
★★★★

**Milne/Maret**, Scenarios; Andy Milne (p),  
Gregoire Maret (harmonica) u. a. (P 2007)  
Oblique/Rough Trade CD  
823889950729 (46')



## Elegant

So beginnen Musiker-Biographien: vom College geflogen, in ein billiges Apartment gezogen, ein Klavier geliehen, die Wände mit Eierkartons beplastert und geübt, geübt, geübt ... Das Geld kam von einem verständnisvollen Onkel. Bill Charlap wusste früh, dass er Jazz-Klavier spielen wollte. Vielleicht weil sein Vater erfolgreicher Broadway-Komponist war, die Mutter eine bekannte Sängerin bei Benny Goodman. Nach einem Jahr braucht der Youngster das Geld nicht mehr, hat erste eigene Gigs.

Und jetzt, ein paar Jahre später, spielt er mit dem eigenen Trio im feinsten New Yorker Club: „Das Vanguard ist das beste Jazz-Podium der Welt. Der Sound auf der Bühne ist so gut, dass man alle Nuancen von dem hört, was die anderen spielen. Keine Frage, das Village Vanguard ist für uns die Carnegie Hall.“ Sicher, vom freien Kräftespiel hält er nichts, von führerlos spontaner Interaktion. Und er schreibt seine Songs nicht selbst, aus Respekt wie er sagt; Gershwin, Kern, Berlin und Rodgers sind Charlapps Götter.

Das Oscar Peterson Trio (mit Ray Brown und Ed Thigpen), das Bill Evans Trio (mit Scott LaFaro und Paul Motian), vor allem aber das Ahmad Jamal Trio (mit Vernell Fournier und Israel Crosby) hat er bewundert. Heute noch ist Tommy Flanagan für ihn der Größte. Und so ist Bill Charlap kein Revolutionär des Jazz-Pianos, will auch keiner sein. Dafür liebt er die Vorlagen seiner Improvisationen zu sehr. Auf dem Programm stehen die alten Songs: „The Lady Is A Tramp“, „It's Only A Paper Moon“, „My Shining Hour“. Es sind die immer gleichen Stories. Überraschungen ausgeschlossen.

Bill Charlap ist ein Könnler, aber er muss es nicht mehr zeigen. Und Peter und Kenny Washington parieren jede virtuose Wendung. Ein wunderbarer Abend!

Tilman Urbach

Musik  
Klang

★★★★  
★★★★

**The Bill Charlap Trio**, Live At The Village Vanguard; Bill Charlap (p), Peter Washington (b), Kenny Washington (dr) 2003  
Blue Note/EMI CD 7 243 5 97044 2 5 (54')



## Brillant unterhaltend

An die großartige, im vergangenen Jahr gestorbene Shirley Horn erinnert die britische Sängerin Claire Martin auf ihrem neuesten Album. Die Gefahr an solchen Projekten ist der Vergleich, und dem weicht Martin geschickt aus.

Zu unterschiedlich sind die Stimmen, zu verschieden die Interpretationen. Martin ist eine Sängerin in der Tradition von Ella Fitzgerald oder Sarah Vaughan, eine Technikerin, die der innovativen musikalischen Gestaltung zumindest ebenso viel Platz gibt wie der Interpretation des Textes. Horn beherrschte die Gesangstechnik zumindest ebenso bravourös, doch bei ihr zählte immer zuerst der Text, den sie in perfekten Einklang mit ihrer Stimme und ihrer eigenen und eigenwilligen Klavierbegleitung brachte. Sie war eine große Entdeckerin originellen Materials, und es gibt etliche Lieder, die man nur mit ihr in Verbindung bringen wird (denken Sie an den Titelsong ihrer wunderbaren CD „Here's to Life“).

Martin hat einige dieser Lieder ausgewählt und gibt ihnen einen eigenen Anstrich. So vergisst man etwa bei „The Music that Makes Me Dance“, einst der hinreißende Einstieg in Horns CD „You Won't Forget Me“, gewiss nicht die frühere Version, doch Martins Interpretation muss einem sicher Respekt abnötigen. Und auch die Begleitung hält dem großen Vergleich stand: Der Pianist Gareth Williams setzt sicher keine so originell zusammengebauten Akkorde, doch er ist ein absolut verlässlicher Partner für Martin, der ihr mit intuitivem Vertrauen den richtigen Untergrund bietet. So wird Claire Martin dem Vergleich sicher nicht entgehen, doch der fällt erstaunlich positiv aus. Sie ist keine große Stilistin wie Shirley Horn, eine große, eine brillant und unterhaltende Sängerin ist sie allemal.

Stephan Richter

Musik  
Klang

★★★★  
★★★★★

**Claire Martin**, He Never Mentioned Love; Claire Martin (voc), Gareth Williams (p), Laurence Cottle (b), Clark Tracey (dr) u. a. (2006)  
Linn/Codaex CD AKP 298 (61')



## Bewegend

In der Geschichtsschreibung kommen die unruhlichen Geschehnisse – wenn überhaupt – nur zögerlich an die breite Öffentlichkeit. Für „Banished“, einen Dokumentarfilm, der das Elend der Vertreibung von abertausend schwarzen US-Bürgern als Folge des amerikanischen Bürgerkriegs und später während der Depressionszeit thematisiert, komponierte David Murray einen faszinierenden Soundtrack.

Noch stärker als auf den zahlreichen Platten, die der Saxophonist in den vergangenen drei Dekaden veröffentlichte, schwingt diesmal in seinen leidenschaftlichen Tenor-sax- und Bassklarinetten-Improvisationen das reiche Erbe afroamerikanischer Musik mit. In der melancholischen Stimmung erinnert „Banished“ ein wenig an John Coltranes „Alabama“. Die Ballade des in Murrays Spielweise immer wieder anklingenden legendären Saxophonisten entstand in den 1960er Jahren unter dem Eindruck eines Bombenanschlags auf eine Kirche in den Südstaaten, bei dem mehrere Kinder getötet wurden. Mit eindrucksvollen Chorrussen auf der Bassklarinette kreiert David Murray hymnische Melodien, die er im weiteren Verlauf durch ekstatische Passagen kontrastiert.

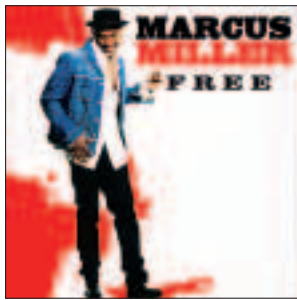
In „Sacred Ground“ und „The Prophet Of Doom“ wird Cassandra Wilson gefeaturt. Für die Interpretation der anspruchsvollen Songs – die Lyrics stammen von Ishmael Reed – ist die Sängerin prädestiniert. Und in dem zwischen schrägem Marsch und Tango tänzelnden „Believe In Love“ wird deutlich, welche bestechende musikalische Form David Murrays neue Band, das Black Saint Quartet, schon jetzt erreicht hat. Auch der Newcomer, der Pianist Lafayette Gilchrist, fügt sich bestens in die Gruppendynamik ein.

Gerd Filtgen

Musik  
Klang

★★★★  
★★★★

**David Murray Black Saint Quartet**, Sacred Ground; David Murray (ts,b-cl), Cassandra Wilson (voc), Lafayette Gilchrist (p), Ray Drummond (b), Andrew Cyrille (dr) (2006)  
Justin Time/SunnyMoon CD 204-2 (65')



## Offene Frage

Die Schatten der Vergangenheit holen Marcus Miller immer wieder ein. Offenbar kann sich der technisch überaus versierte E-Bassist nicht von den Sounds lösen, die er in seiner Zusammenarbeit mit Miles Davis, angefangen bei „The Man With The Horn“ bis hin zum Soundtrack „Siesta“, in den 1980er Jahren konzipierte.

Auf seiner aktuellen Einspielung mit dem irreführenden Titel „Free“ erinnert Miller mit der Neufassung des Davis-Themas „Jean Pierre“ an die Zeit im Clan des legendären Trompeters. Das geschieht mit pietätvollen Basslinien, aber leider ohne die Spur eines innovativen Ansatzes. Die flexiblen Figuren, die er in rhythmischer Begleitung und in Soloparts kreiert, verlaufen in dem mit einem kurzen Flamenco-Intro versehenen „Blast“ und der mit nervigem Klatschen unterstützten Funk-Nummer „Pluck“ nach patentiertem Schema ab.

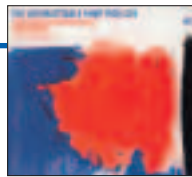
Zugutehalten muss man Miller, dass er immerhin seine eigenen melodischen Phrasen repetiert. Indes, sein Bass-Klarinetten-spiel in dem Standard „When I Fall In Love“ über blubbernde Synthesizer- und Fender-Rhodes-Einsätze segelt nur mühsam am Kitsch vorbei. Leider ordnen sich die zahlreichen Gaststars der Session wie die Saxophonisten Tom Scott und David Sanborn den rückwärtsgewandten Klang-Vorstellungen des Leaders unter. Ein wenig Abwechslung bieten lediglich die Auftritte der Soul-Sängerin Corinne Bailey Ray in dem Titeltrack und der Blues-Shouter Keb' Mo'. In „Milky Way“ setzt er sich dank seines vehementen Stimmorgans vom vorhersehbaren Arrangement kraftvoll ab. Mit „What Is Hip?“ der Soul/Funk-Band Tower Of Power klingt Marcus Millers CD aus. Die Frage bleibt offen.

Gerd Filtgen

Musik  
Klang

★★★★  
★★★★

**Marcus Miller, Free;** Marcus Miller (b-g, b-cl, keyb, org, sitar), Keith Anderson(as), Bobby Sparks (org, keyb), Teddy Campbell, Poojie Bell (dr) u. a. (2007) Dreyfus Jazz/Soulfood CD 46050369102 (57')



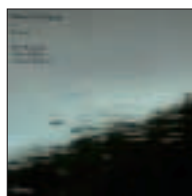
## Wehmütige „Memories“

Sie nannten ihn NHØP, einen der größten Kontrabassisten des Jazz. Einer der meistaufgenommenen war er sowieso. Seine allerletzte Aufnahme spielte Niels-Henning Ørsted Pedersen im Trio wenige Wochen vor seinem Tode live für den NDR ein, und sie ist hier zu hören, kombiniert mit älterem Live-Material in gleicher Besetzung fürs dänische Radio. Eine kurze Nummer namens „Memories“, das einzige NHØP-Original des Albums, erhält so einen wehmütigen Ton. Mit einer neu arrangierten Bach-Sonate bildet sie das kammermusikalische Intro zu einer Auswahl aus amerikanischen Standards und skandinavischen Volksliedern. Die Präzision und Klangfülle von NHØPs wieselflinken Basslinien sind schier unfassbar. klm

Musik  
Klang

★★★★  
★★★★

**Niels-Henning Ørsted Pedersen, The Unforgettable NHØP Trio Live;** Niels-Henning Ørsted Pedersen (b), Ulf Wakenius (g), Jonas Johansen (dr) (1999/2005) ACT/Edel CD 9464-2 (58')



## Anregend

Der Kontrabassist Daniel Schläppi gehört zu den ganz Re-gen auf der Schweizer Jazz-Szene. Er arbeitet in wechselnden

Besetzungen, betreibt mit einem Kollegen ein eigenes Label und stellt jetzt ein Quartett mit so gefragten Instrumentalisten wie dem Schlagzeuger Samuel Rohrer oder dem Wahlzüricher Posaunisten Nils Wogram vor. Rau und kraftvoll, erdig und bisweilen bluesig geht es in lauter Stücken der Beteiligten zu, mal wohl durchstrukturiert, dann kollektiv improvisiert. Die vier Europäer spielen souverän mit der Jazz-Tradition, aber auch mit augenzwinkernden Verweisen auf den eigenen alpinen Hintergrund („Higher Reaches“). Ein anregendes musikalisches Abenteuer. klm

Musik  
Klang

★★★★  
★★★★

**Daniel Schläppi, Forces;** Daniel Schläppi (b), Nils Wogram (tb), Colin Vallon (p), Samuel Rohrer (dr) (2005) Catwalk/Al!ve CD CW 070002-2 (71')



**Charlie Mariano  
& Quique Sinesi**

**Ecos Del Alma**

Ein kammermusikalisches Duo zwischen World, Latin und Jazz. Kraftvoll und inspirierend!

**Quique Sinesi & friends  
feat. Charlie Mariano**

**on tour** 18.08. Krefeld

[www.quique-sinesi.com](http://www.quique-sinesi.com)



**BHM Productions GmbH**  
Benzstrasse 1 · D-35799 Merenberg · info@bhm-music.de  
[www.bhmproductions.com](http://www.bhmproductions.com)

Distributed by **ZYX** MUSIC

## NETfx NEWS

### Veronika Todorova Band

**Tango, Jazz & Balkan Polka –**

**Die Veronika Todorova Band vereint alles!**

Die junge bulgarische Akkordeonvirtuosin und ihre Band spielen Kompositionen zwischen Tango, Balkan-Polka und Jazz, u.a. von Richard Galliano, Dave Brubeck, Erroll Garner, A. Piazzolla. Gekonnt und furios interpretiert! Ein Feuerwerk der Tastenakrobatik!



NFX 20020

### TANGO CON PASIÓN TANGO SHOW

**Romulo Larrea Ensemble  
feat. Verónica Larc -  
Tango Show – Tango con  
Pasión (DVD)**

Das kanadische Septett ist international für seine besonderen Interpretationen des Tangos bekannt. Die Show „Tango con Pasión“ verbindet Tradition, Tanz und Gesang des Tangos u.a. mit Interpretationen von Astor Piazzolla, Carlos Gardel und Eigenkompositionen des Piazzolla Schülers Romulo Larrea.

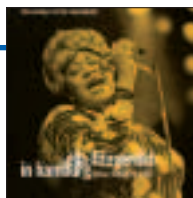


DFD NFX 02

Bestell-Hotline: 0180 - 580 57 57 12ct/min. **ZYX** MUSIC

**Music Garden GmbH** · Limburger Str. 18 · 65627 Eltetal-Dorchheim  
Fax: 0 64 36 - 28 83 22 · E-Mail: [music.garden@zyx.de](mailto:music.garden@zyx.de)

Weitere Informationen und Highlights auf [www.zyx.de](http://www.zyx.de)



## Würdige Erweiterung

Ella Fitzgerald war in guter Form an diesem 26. März des Jahres 1965, an dem sie in der Hamburger Musikhalle sang. Sicher bietet die dreiviertel Stunde ihres Programms, die jetzt auf dieser CD erschienen ist, keine großen Überraschungen, doch die Sängerin harmonisiert hervorragend mit ihren Begleitern – mal nicht einem Oscar-Peterson-Trio, das ist eine willkommene Abwechslung. Sie führt launig durchs Programm und unterhält mit ihrer bekannt großen Gesangkunst. Und dann erinnert sie uns noch daran, dass die 1960er Jahre die Dekade der Beatles waren und gibt deren „A Hard Day's Night“ ein lässig swingendes Gewand. Eine würdige Erweiterung des Fitzgerald-Kanons. S.R.

**Musik  
Klang**

★★★★★  
★★★★

**Ella Fitzgerald**, Ella Swings at the Musikhalle; Ella Fitzgerald (voc), Tommy Flanagan (p), Keeter Betts (b), Gus Johnson (dr) (1965)  
Verve/Universal CD 06025 1735222 (48')



## Allein im Schloss

Der Pianist Paul Bley ist ein Meister der Konzentration auf das Wesentliche.

Sein Spiel verströmt eine Ruhe und Klarheit, wie man sie selten findet, und selbst in der freien Improvisation bleibt er der Melodie verbunden, gewährt Raum, schafft Transparenz. Bereits vor sechs Jahren im österreichischen Schloss Mondsee eingespielt, erscheint das aktuelle Album rechtzeitig zu seinem 75. Geburtstag und zeigt ihn allein am Bösendorfer. Nach einem Cluster im tiefsten Bassbereich, der fast 20 Sekunden nachhallt, lässt Bley in zehn frei improvisierten „Mondsee Variations“ Fragmente von Melodien und Reminiszenzen an Standards und Blues vorbeiziehen wie vage erinnerte Geschichten. Das kollektive Gedächtnis der improvisierten Musik. klm

**Musik  
Klang**

★★★★★  
★★★★

**Paul Bley**, Solo in Mondsee; Paul Bley (p) (2001)  
ECM/Universal CD 170 9775 (56')



## Berückend

Ein neues Album mit Charlie Mariano

ist immer völlig anders als die letzten vorigen. Diesmal war der 83-Jährige mit dem argentinischen Gitarristen Quique Sinesi im Studio, mit dem er 2001 die Duo-Scheibe „Tango para Charlie“ (Enja) vorlegte. Jetzt kann von Tango kaum die Rede sein, wenn gleich es mit einer doppelten Reverenz an Dino Saluzzi losgeht. Immerhin haben beide Musiker mal mit dem Bandoneonisten gearbeitet, Sinesi überdies mit dem Piazzolla-Pianisten Pablo Ziegler. Doch jetzt klingen allenfalls Malambo und Andenmusik an, und ansonsten spielen die beiden sangbare Balladen, wie das Titelstück, oder filigranen Kammerjazz aus eigener Feder, darunter Mariano-Klassiker wie „Crystal Bells“ oder „Sleep My Love“. Berückende Duette. klm

**Musik  
Klang**

★★★★  
★★★★

**Mariano & Sinesi**, Ecos del alma; Charlie Mariano (as), Quique Sinesi (g, sitar) (2005)  
BHM/ZYX CD 1020-2 (60')



## Fusion mit Biss

Der spanische Saxophonist Llibert Fortuny schickt sich nach einem glanzvollen Abschluss des

renommierten Berklee College und ersten Erfolgen auf der einheimischen Szene nun an, den internationalen Markt zu erobern. „Double Step“ präsentiert seine elektrische Combo, in dem der originelle Gitarrist David Soler die zweite wichtige Solostimme besitzt und Toningenieur Quim Puigtió offenbar so wichtig ist, dass er das Quartett zum Quintett werden lässt. Einige Gäste sorgen für klangliche Abwechslung, und so ist dieses Debüt zu einem gelungenen Fusion-Album mit Biss geworden. S.R.

**Musik  
Klang**

★★★★  
★★★★

**Llibert Fortuny Electric Quintet**, Double Step; Llibert Fortuny (as, sopraninos, EWI), David Soler (g), David González (el-b), Dani Domínguez (dr) u. a. (2007)  
Emarcy/Universal CD 0602517318243 (56')



## Lizenz erneuern!

„We're gonna have a house party“, so die Lösung des berühmten Kollegen Fred Wesley. Sie steht am Anfang, und schon steigt die Party. Nils Landgren, der vielseitige Schwede mit der metallicroten Posaune, letztes Jahr mit Joe Sample (Ex-Crusaders) unterwegs, kommt diesmal mit seiner Funk Unit. Im Gepäck hat er neben dem Tanzknaller „Stuff Like That“ (Ashford/Simpson) und partytauglichen Originals aller Bandmitglieder auch diverse Verbeugungen vor den legendären Crusaders („SampleRayT“, „Bravos River Breakdown“), in denen er das Tempo drosselt und verhaltenen Stimmungen Raum gibt. Wir finden: Die Funk-Lizenz ist zu verlängern! klm

**Musik  
Klang**

★★★★  
★★★★

**Nils Landgren Funk Unit**, Licence to Funk; Nils Landgren (tb, voc), Ray Parker Jr. (g, voc), Magnum Coltrane Price (b, voc), Ida Sand (kb, voc), Magnus Lindgren (ts, bcl, fl, voc), Wolfgang Haffner (dr, voc) (2007)  
ACT/Edel CD 9455-2 (64')



## Ideenreich

Mit Robert Johnson startet man in diese hübsche CD, und der Abwechslungsreichtum, mit

dem das knappe Sample aus dessen (1936 aufgenommenem) „Come on in My Kitchen“ hier eingesetzt ist, spricht Bände. Nur selten findet man auf einer CD solche Ideenfluten, solch souveränen Einsatz der musikalischen Mittel. Sicher erinnert NuBox an so manche NuJazz-Spielerei, ebenso aber könnte man an das großartige Zusammenspiel einer Miles-Davis-Band, an die differenzierten Klangwelten des besten akustischen Jazz denken. Völlig schlüssig und folgerichtig ist die Entwicklung dieses Trios, und die Erweiterung zum Quartett durch einen so musikalischen DJ hat ihr nur gutgetan. S.R.

**Musik  
Klang**

★★★★★  
★★★★

**NuBox featuring DJ Illvibe**, Next Twist; Reiner Winterschladen (tp), Alois Kott (b, el-b, g, elec), Peter E. Eisold (perc, dr, elec), DJ Illvibe (turntables) (2007)  
Enja/Soulfood CD NIN 1907 2 (64')

|                                                                                                 |       |                                                                                               |       |                                                                                       |        |                                                                                          |        |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-------|---------------------------------------------------------------------------------------|--------|------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| <b>Alfvén</b> , Sinfonie Nr. 5<br>Naxos                                                         | S. 82 | Hänssler/Naxos                                                                                | S. 91 | <b>Arnold Rosé</b> spielt Sarasate,<br>Ernst, Popper u. a.<br>Arbiter/Musikwelt       | S. 88  | Musikhalle<br>Verve/Universal                                                            | S. 108 |
| <b>C. P. E. Bach</b> , Klaviersonaten<br>Orfeo                                                  | S. 90 | <b>Strawinsky</b> , Kammermusikwerke<br>Sony BMG                                              | S. 86 | <b>Artur Schnabel</b> spielt Mozart<br>Music&Arts/Note 1                              | S. 92  | <b>Libert Fortunay Electric Quintet</b> ,<br>Double Step<br>Emarcy/Universal             | S. 108 |
| <b>Bach</b> , Kantaten<br>Accent/Note 1                                                         | S. 96 | <b>Szymanowski</b> , Violinkonzert<br>Naxos                                                   | S. 73 | <b>Artur Schnabel</b> spielt Schumann<br>und Dvorák<br>Music&Arts/Note 1              | S. 92  | <b>Gamberini/Jones</b> , You Are There<br>Emarcy/Universal                               | S. 73  |
| <b>Bach</b> , Matthäus-Passion<br>Rondeau/Note 1                                                | S. 96 | <b>Tschaikowsky</b> , Sinfonie Nr. 4, Die<br>Jahreszeiten<br>Ondine/Note 1                    | S. 80 | <b>Gerhard Taschner</b> spielt Bruch,<br>Pfitzner und Fortner<br>MDG/Codæx            | S. 88  | <b>Nils Landgren Funk Unit</b> ,<br>Licence To Funk<br>Act/Edel                          | S. 108 |
| <b>Bach</b> , Oboenkonzerte<br>Berlin Classics/Edel                                             | S. 84 | <b>Vivaldi</b> , Cellokonzerte Vol. 1<br>Opus 111/HM                                          | S. 84 | <b>Gerhard Taschner</b> spielt Sibelius,<br>Bruch, Schubert u. a.<br>Archipel/Gebhard | S. 88  | <b>Mariano/Sinesi</b> , Ecos del alma<br>BHM/ZYX                                         | S. 108 |
| <b>Bartók</b> , Streichquartett<br>Harmonia Mundi France                                        | S. 86 | <b>Widor</b> , Orgelsinfonien<br>Atma/Musikwelt                                               | S. 94 | <b>DVD</b><br><b>Moreno Torroba</b> , Luisa Fernanda<br>Opus Arte/Naxos               | S. 101 | <b>Claire Martin</b> , He Never<br>Mentioned Love<br>Linn/Codæx                          | S. 106 |
| <b>Beethoven</b> , Diabelli-Variationen<br>Decca/Universal                                      | S. 90 | <b>Sammelprogramme</b><br><b>Arias for Rubini</b><br>Decca/Universal                          | S. 99 | <b>Rossini</b> , La gazza ladra<br>Arthaus/Naxos                                      | S. 100 | <b>Marcus Miller</b> , Free<br>Dreyfus/Soulfood                                          | S. 107 |
| <b>Beethoven</b> , Fidelio (arr. Zemlinsky)<br>Avi/Alive                                        | S. 90 | <b>Armida</b> : Arien von Händel,<br>Jommelli, Gluck u. a.<br>Sony BMG                        | S. 99 | <b>Schostakowitsch</b> ,<br>Tscherjomuschki<br>Decca/Universal                        | S. 101 | <b>Milne/Maret</b> , Scenarios<br>Oblique/Rough Trade                                    | S. 105 |
| <b>Beethoven</b> , Klaviersonaten<br>Hyperion/Codæx                                             | S. 90 | <b>Banchetto musicale</b> : Werke<br>von Schein, Bach, Merula u. a.<br>Aeolus/Note 1          | S. 87 | <b>Strauss</b> , Salome<br>DG/Universal                                               | S. 100 | <b>David Murray</b> , Sacred Ground<br>Justin Time/Sunny Moon                            | S. 106 |
| <b>Buxtehude</b> , Vokalwerke Vol. 2<br>Challenge/Sunny Moon                                    | S. 96 | <b>Chanson discrète</b> : Werke von<br>Froberger, Berio, Hoskawa u. a.<br>Winter&Winter/Edel  | S. 86 | <b>Wagner</b> , Lohengrin<br>Euroarts/Naxos                                           | S. 100 | <b>Nu Box</b> , Next Twist<br>Enja/Soulfood                                              | S. 108 |
| <b>Chopin</b> , Sämtliche Werke<br>Brilliant/Foreign Media                                      | S. 91 | <b>En Concerto</b> : Werke von Ravel,<br>Bartók und Schostakowitsch<br>RCA/Sony BMG           | S. 85 | <b>MP3</b><br><b>Bach</b> , Meisterwerke<br>Arentinus                                 | S. 102 | <b>Niels Hennig Ørsted Pedersen</b> ,<br>The Unforgettable<br>NHØP Trio Live<br>Act/Edel | S. 107 |
| <b>Donizetti</b> , Adelia<br>RCA/Sony BMG                                                       | S. 98 | <b>Fantaisie triomphale</b> : Orgelwerke<br>Naxos                                             | S. 94 | <b>Beethoven</b> , Meisterwerke<br>Arentinus                                          | S. 102 | <b>Grupa Palotai</b> , Singapore<br>BMC/Codæx                                            | S. 104 |
| <b>Durufié</b> , Sämtliche Orgelwerke<br>Naxos                                                  | S. 94 | <b>Künstlerportraits/Recitals</b><br><b>Martha Argerich and Friends</b><br>EMI                | S. 93 | <b>Brahms</b> , Meisterwerke<br>Arentinus                                             | S. 102 | <b>Daniel Schläppi</b> , Forces<br>Catwalk/Alive                                         | S. 107 |
| <b>Dvorák</b> , Klavierwerke<br>Harmonia Mundi France                                           | S. 86 | <b>Wilhelm Backhaus</b><br>spielt Brahms<br>Naxos                                             | S. 92 | <b>Dvorák</b> , Meisterwerke<br>Arentinus                                             | S. 102 | <b>Mark Soskin</b> , One Hopeful Day<br>Kind Of Blue/Rough Trade                         | S. 105 |
| <b>Elgar</b> , Sinfonien Nr. 1 und 2,<br>Enigma-Variationen,<br>Cellokonzert u. a.<br>LPO/Naxos | S. 80 | <b>Wilhelm Backhaus</b> spielt<br>Beethoven<br>Andromeda/Gebhard                              | S. 92 | <b>Händel</b> , Meisterwerke<br>Arentinus                                             | S. 102 | <b>Szakcsi Generation</b> ,<br>8 Trios For 4 Pianists<br>BMC/Codæx                       | S. 104 |
| <b>Frandsen</b> , Orchesterwerke Vol. 1<br>Dacapo/Naxos                                         | S. 82 | <b>Berliner Philharmoniker</b><br>Rediscovered<br>Philips/Universal                           | S. 83 | <b>Haydn</b> , Meisterwerke<br>Arentinus                                              | S. 102 | <b>Victor Tóth</b> , Climbing<br>With Mountains<br>BMC/Codæx                             | S. 104 |
| <b>Franck, Alain, Widor</b> , Orgelwerke<br>Genuin/Codæx                                        | S. 94 | <b>Adolf Busch</b> spielt Bach und<br>Brahms<br>APR/Musikwelt                                 | S. 88 | <b>Mendelssohn</b> , Meisterwerke<br>Arentinus                                        | S. 102 | <b>Miroslav Vitous</b> , Universal<br>Syncopations II<br>ECM/Universal                   | S. 104 |
| <b>Franck, Langlais</b> , Orgelwerke<br>MDG/Codæx                                               | S. 94 | <b>Andor Foldes</b> – Wizard of<br>the Keyboard<br>DG/Universal                               | S. 93 | <b>Mozart</b> , Meisterwerke<br>Arentinus                                             | S. 102 | <b>Cedar Walton Trio</b> ,<br>Manhattan After Hours<br>Challenge/Sunny Moon              | S. 105 |
| <b>Händel</b> , Arien (Bostridge)<br>EMI                                                        | S. 97 | <b>Alexei Gorokhov</b> spielt Paganini<br>Doremi/Musikwelt                                    | S. 88 | <b>Schubert</b> , Meisterwerke<br>Arentinus                                           | S. 102 | <b>Kindermedien</b><br><b>Ball</b> , Gib nicht auf, Gänsefüßchen<br>Sound Star           | S. 79  |
| <b>Händel</b> , Arien (Kozená)<br>Archiv/Universal                                              | S. 98 | <b>Wilhelm Kempff</b> spielt Mozart,<br>Beethoven, Gluck u. a.<br>IDIS/Klassik-Center         | S. 92 | <b>Weltmusik</b><br><b>Robert Burns</b> , Complete Songs<br>Linn/Codæx                | S. 105 | <b>Die schönsten Lieder für<br/>Groß und Klein</b><br>Igel                               | S. 79  |
| <b>Händel</b> , Italienische Kantaten Vol. 1<br>und 2<br>Glossa/Note 1                          | S. 97 | <b>Wilhelm Kempff</b> spielt Schumann,<br>Beethoven, Brahms u. a.<br>Orfeo                    | S. 92 | <b>Clejan Express</b> , A Devla<br>Network/Zweitausendeins                            | S. 104 | <b>Hoffmann</b> , Die schönsten<br>Kinderlieder aus aller Welt<br>Patmos                 | S. 79  |
| <b>Haydn</b> , Klavierkonzerte<br>Naxos                                                         | S. 84 | <b>Leonid Kogan</b> spielt Brahms<br>Archipel/Gebhard                                         | S. 88 | <b>Fanfare Ciocarlia</b> , Queens<br>und Kings<br>Asphalt Tango/Indigo                | S. 104 | <b>Jöcker</b> , 20 Jahre Menschenkinder<br>Menschenkinder                                | S. 79  |
| <b>Krommer, Spohr</b> ,<br>Klarinettenkonzerte<br>EMI                                           | S. 84 | <b>Leonid Kogan</b> spielt Brahms und<br>Mozart<br>Monopole/Musikwelt                         | S. 88 | <b>Huj</b><br>Oehms/HM                                                                | S. 104 | <b>Kohlhepp/Treyz</b> , Im großen<br>blauen Meer<br>Patmos                               | S. 79  |
| <b>Kühr</b> , Kammermusikwerke<br>Kairos/HM                                                     | S. 86 | <b>Leonid Kogan</b> spielt Prokofjew<br>und Bach<br>Marquis/Musikwelt                         | S. 88 | <b>Other Side</b><br>Hungaroton/Klassik-Center                                        | S. 104 | <b>Meine Oma fährt im Hühnerstall<br/>Motorrad</b><br>Jumbo                              | S. 79  |
| <b>Landi</b> , La morte d'Orfeo<br>ZZT/Note 1                                                   | S. 72 | <b>Erica Morini</b> spielt Mozart,<br>Beethoven und Brahms<br>Arbiter/Musikwelt               | S. 88 | <b>Out of Babylon</b><br>Celestial Harmonies/Naxos                                    | S. 105 | <b>Hörbücher</b><br><b>Flaubert</b> , Madame Bovary<br>Argon                             | S. 78  |
| <b>Lefébure-Wély</b> , Orgelwerke Vol. 2<br>Priory/Musikwelt                                    | S. 94 | <b>Riccardo Odnoposoff</b><br>spielt Brahms, Dvorák,<br>Mendelssohn u. a.<br>Doremi/Musikwelt | S. 88 | <b>Romica Puceanu &amp; the<br/>Gore Brothers</b><br>Asphalt Tango/Indigo             | S. 104 | <b>Mann</b> , Bekenntnisse des<br>Hochstaplers Felix Krull<br>Argon                      | S. 78  |
| <b>Liszt</b> , Klavierkonzerte Nr. 1 und 2<br>Claves/Klassik-Center                             | S. 85 | <b>David Oistrach</b> spielt Beethoven<br>und Chatschaturjan<br>Monopole/Musikwelt            | S. 88 | <b>Together Again</b> , Traditional<br>Crossroads/Sunny Moon                          | S. 104 | <b>Musil</b> , Der Mann ohne<br>Eigenschaften<br>Zweitausendeins                         | S. 78  |
| <b>Mahler</b> , Sinfonien 1 und 9<br>Doremi/Musikwelt                                           | S. 81 | <b>David Oistrach</b> spielt Brahms<br>BBC Legends/Musikwelt                                  | S. 88 | <b>Toni Iordache</b><br>Asphalt Tango/Indigo                                          | S. 104 | <b>Bücher</b><br><b>Snyder</b> , Dieterich Buxtehude<br>Bärenreiter                      | S. 76  |
| <b>Mahler</b> , Sinfonie Nr. 2<br>Hänssler/Naxos                                                | S. 81 | <b>Die Orchesterrepublik</b><br>Berliner Philharmoniker                                       | S. 83 | <b>Transylvanians</b> , Fél és egész<br>Westpark/Indigo                               | S. 104 | <b>Starobinski</b> , Die Zauberinnen<br>Hanse                                            | S. 76  |
| <b>Mahler</b> , Sinfonie Nr. 3 (Haitink)<br>CSO Resound/HM                                      | S. 81 | <b>Edith Peinemann</b> spielt Berg<br>Legends/Musikwelt                                       | S. 88 | <b>Jazz</b><br><b>Paul Bley</b> , Solo In Mondsee<br>ECM/Universal                    | S. 108 | <b>Noten</b><br><b>Bach</b> , Sämtliche Kantaten,<br>Motetten und Choräle<br>Bärenreiter | S. 77  |
| <b>Mahler</b> , Sinfonie Nr. 3 (Mácal)<br>Exton/Codæx                                           | S. 81 | <b>Victor Pikaisen</b> spielt Bach, Mostras,<br>Chatschaturjan u. a.<br>Melodija/Codæx        | S. 88 | <b>Bill Charlap Trio</b> , Live At The<br>Village Vanguard<br>Blue Note/EMI           | S. 106 |                                                                                          |        |
| <b>Mahler</b> , Sinfonie Nr. 5<br>DG/Universal                                                  | S. 82 |                                                                                               |       | <b>Mihály Dresch Quartet</b> ,<br>Argyélus<br>BMC/Codæx                               | S. 104 |                                                                                          |        |
| <b>Ravel</b> , Werke für Klavierduo<br>KML/HM                                                   | S. 72 |                                                                                               |       | <b>Ella Fitzgerald</b> , Swings At The                                                |        |                                                                                          |        |
| <b>Respighi</b> , Orchesterwerke<br>Exton/Codæx                                                 | S. 82 |                                                                                               |       |                                                                                       |        |                                                                                          |        |
| <b>Roussel</b> , Sinfonie Nr. 3<br>Naxos                                                        | S. 80 |                                                                                               |       |                                                                                       |        |                                                                                          |        |
| <b>Salieri</b> , La grotta di Trofonio<br>Ambrosie/HM                                           | S. 98 |                                                                                               |       |                                                                                       |        |                                                                                          |        |
| <b>Scarlati</b> , Vokalwerke<br>Opus 111                                                        | S. 96 |                                                                                               |       |                                                                                       |        |                                                                                          |        |
| <b>Schoeck</b> , Werke für Cello<br>BIS/Klassik-Center                                          | S. 85 |                                                                                               |       |                                                                                       |        |                                                                                          |        |
| <b>Schostakowitsch</b> ,<br>Streichquartette Nr. 3, 6 und 8<br>Audite/Edel                      | S. 86 |                                                                                               |       |                                                                                       |        |                                                                                          |        |
| <b>Sibelius</b> , Klaviertranskriptionen                                                        |       |                                                                                               |       |                                                                                       |        |                                                                                          |        |